



# PIRATEN GRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des Finanzausschusses  
Herrn Martin Börschel

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: [Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de](mailto:Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de)

Mail: [Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de](mailto:Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de)

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 05.09.2017

**AN/1230/2017**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Finanzausschuss	25.09.2017

### **Zahlungsmoral der Stadt Köln**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses aufzunehmen:

Durch eine Anfrage der Fraktion „FDP – HUT“ im Münchner Stadtrat ist vor kurzem bekannt geworden, dass die Stadt in über 20% der Fälle Zahlungen an private Stellen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 30 Tagen veranlassen konnte. Die zugrundeliegenden Zahlen stammen aus dem Jahr 2014, ein aktuelleres Controlling der Geldflüsse lag nicht vor. Der Fraktionsvorsitzende, Michael Mattar (FDP), beklagte dies zu Recht als „schlechte Zahlungsmoral“ der Landeshauptstadt München. Anlässlich der Ergebnisse aus München erscheint eine Aufstellung der in Köln vorgenommenen Zahlungen hinsichtlich ihrer Fristgerechtigkeit sinnvoll. Firmen, die im Auftrag der Stadt Arbeiten erledigen und hierzu obendrein Ausgaben haben, sollte ein Zeitraum zwischen Rechnungsstellung und Zahlung über 30 Tage nicht zugemutet werden, nicht zuletzt, weil darunter unnötig die wirtschaftliche Entwicklung der Kommune leiden kann.

### **Vor diesem Hintergrund bitten wir folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie hoch war im Durchschnitt die Dauer der Rechnungsbearbeitung gemäß der aktuellsten vorliegenden Zahlen, vom Tag der Rechnungsstellung bis zum Tag der erfolgten Überweisung?

2. Wie hoch war der Anteil der Rechnungen mit einer Bearbeitungszeit von über 30 Tagen nach Rechnungsstellung und wie verteilen sich diese Vorgänge auf folgende Zahlungsempfänger:
  - a) Ehrenamtler, Ehrenamtlerinnen bzw private Bürgerinnen und Bürger,
  - b) Handwerksbetriebe (die bekanntlich termingerecht Lohn- und Umsatzsteuer abführen müssen für Arbeiten, die sie erledigt, aber möglicherweise noch gar nicht bezahlt bekommen haben)
  - c) sonstige. (Bitte schlüsseln Sie diese Positionen nach Ämtern auf.)
  
3. In welcher Form unterzieht sich die Verwaltung hinsichtlich ihrer Bearbeitungsdauer von Rechnungen und Zahlungen einer Überprüfung und was für ein Umfang an Daten liegt aus den letzten fünf Jahren vor?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach